Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1896

137 (14.6.1896) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pfg. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 60 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 137. II. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 14. Juni 1896

Heute folgt ein drittes Blatt.

Es ist nicht genügend bekannt, daß jeder in der Lage ist, auch seine von der Post bezogenen Zeitungen sich während der Reisezeit nachsenden zu lassen. Drei Tage vor der Abreise muß zu diesem Zweck ein schriftlicher Antrag mit der deutlich geschriebenen Adresse der Postanstalt des ständigen Wohnortes eingereicht werden mit der Angabe, von welchem Tage ab und welche Zeitungen nachgesandt werden sollen. Für jede Zeitung sind 50 Pfg. Ueberweisungsgebühr (nach Oesterreich-Ungarn und Luxemburg 1 Mark) zu zahlen. Drei Tage vor der Rückreise ist bei der Postanstalt des neuen Wohnortes der Antrag auf Rücküberweisung zu stellen, wofür eine weitere Gebühr nicht zu entrichten ist.

Badischer Landtag.

*Karlsruhe, 12. Juni.

112. öffentliche Sitzung der 2. Kammer.

(Schluß.)

Abg. Fieser (nat.-lib.): Er könnte sich ein Bravo auch von der Opposition holen, wenn er auf das Wort verzichte. Allein man werde es begreifen, wenn er, als ein nach Venedey mit seinem Antrag ganz totgeschlagener Mann noch einige Lebensäußerungen gebe. Denn so, wie es wohl bald in allen demokratischen Blättern zu lesen sein werde, liege die Sache nicht. Hier gelte das Wort, das nicht ein schwäbischer Bürgermeister, sondern ein badischer, der von Linach, an Redner selbst als Staatsanwalt berichtet habe, es sei einer totgeschlagen worden, der Tote lebe aber noch ein wenig. Redensarten wie die von der Sozialdemokratie seien billig wie Brombeeren. Auch er habe keine Furcht vor den Sozialdemokraten und glaube auch, daß, wenn je ihre Herrschaft käme, sie sehr kurz wäre. Er habe schon einmal in diesem Hause den Vers zitiert:

Der erste König war ein glücklicher Soldat,
Den letzten stürzt das Proletariat;
Die Anarchie frißt ihre eigenen Glieder,
Dann kommt der erste König wieder!

Die Sozialdemokratie führe zu unerträglicher Zwangsherrschaft der Massen. Muser habe mit großem Gewicht auf den Heimburger'schen Bericht hingewiesen. Muser werde wohl auch so gut sein, beizufügen, das die betr. Aeußerungen von nationalliberaler Seite fielen, als es sich um das Proportionalwahlrecht handelte. Die Starrheit, die Muser predige, sei das Verlangen, einfältig zu bleiben, selbst wenn man bessere Erkenntnis gewonnen habe. Diese Starrheit gehöre nach Wolkenkukuksheim. Hart im Raume stoßen sich die Sachen. In den ländlichen Wahlbezirken werden sich die Bauern ihrer Haut wehren können und wie bisher intelligente, charakterfeste Männer in dieses Haus senden. Für die Städte verhindere der liberale Antrag ein Wachsen der sozialdemokratischen Mandate nicht, aber es schließe aus, daß sie in's Ungemessene wachsen und das Bürgertum vollständig von der Vertretung ausgeschlossen werde. Denn auf dem Lande sei vorzugsweise die Landwirtschaft vertreten. Mit derselben Offenheit, mit der er sage, daß er den Vorschlag im Interesse seiner Partei, deren Grundsätze er für die besten für das Land halte, gemacht habe, sage er, daß die Gegner das direkte Wahlrecht deshalb wollen, weil sie die Mehrheit davon erhoffen. Seine Partei sei schon oft tot gesagt, gevierteilt und gerädert worden. Aber sie sei immer noch die stärkste, trotz aller Agitation, trotz der Anspannung der geistlichen Kräfte und Mißbrauch des geistlichen Amts, trotz der politischen Gründung des Bauernvereins. 1879 seien die Liberalen nur 30 Mann stark in der Kammer gewesen. Damals habe man auch den baldigen Untergang prophezeit, nach wenigen Jahren aber seien die Liberalen wieder 57 gewesen. Es sei unerhört, nach dem, was das Centrum in den letzten Jahren im Reichstag geleistet, nachdem es bei der Umsturzvorlage den Schleier vollständig von seinen Reizen gehoben hat, im Bunde mit diesem Centrum gegen die Nationalliberalen als Feinde der Freiheit vorzugehen. Redner schließt mit einer nochmaligen Empfehlung seines Antrags, der direkte Wahl in allen Bezirken einführe und dem Bürgertum eine bescheidene Vertretung sichere.

Abg. Muser (Dem.) wäre dankbar, wenn man sein politisches Wissen bereichern würde, indem man ihm die Grundsätze der nationalliberalen Partei zeigte. Die nationalliberale Partei stütze sich auf Regierung und Amtsverkündiger. Sie rekrutiere sich zum größten Teil aus der indolenten Masse, aus dem Philister, der hinter dem Biere sitze. Vielfach gelte es auch für gebildet, nationalliberal zu sein. Seine Partei wolle in der Zukunft auch das Referendum über die grundlegenden Gesetze. Es sei nicht wahr, daß das allgemeine direkte Wahlrecht zur Vertretung der ungebildeten Masse führe. Wer habe denn Ahlwardt gewählt? Wenn die Geschichte angezogen worden sei, so habe man noch nie eine wirklich reine Demokratie gehabt. Als es zur Plutokratie kam, seien auch die demokratischen Grundsätze preisgegeben gewesen. Der Spruch auf die Nationalliberalen müsse auch von ihm eine Modifikation erfahren. Er müsse lauten: „Wir Nationalliberalen fürchten nur die Sozialdemokraten und die Kapuziner." Die Nationalliberalen seien in zwei Jahren so gescheidt geworden, daß sie das direkte Gegenteil von dem wollten, was sie früher wollten. Fieser habe geschlossen: „Hart im Raume liegen die Gedanken (stoßen sich die Sachen. D. Red.). Er schließe: „Hart im Raume liegen die Widersprüche bei den Nationalliberalen."

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters Venedey wird beschlossen, die Abstimmung erst am Montag vorzunehmen.

Schluß 3¾ Uhr. Nächste Sitzung Samstag, vormittags 9 Uhr.

× Unsere Mittelschulen.

Die Gestaltung unseres Mittelschulwesens wird in letzter Zeit infolge der Kammerverhandlungen und der in Aussicht stehenden Errichtung eines Reformgymnasiums überall lebhaft besprochen, und insbesondere spielt die Frage, welche Berechtigungen den einzelnen Schulgattungen zuerkannt werden sollen, eine hervorragende Rolle. Das Urteil hängt jeweils ab von der Wertschätzung, die dem Lehrplane und dem Lehrziele der betreffenden Schule und der von dieser vermittelten Bildung entgegengebracht wird.

Während die einen alles Heil in der auf dem Studium der alten Sprachen und deren Geisteswerke begründeten Gymnasialbildung erblicken und die Oberrealschulen als „Fachschulen" (?) bezeichnen, die eine allgemeine, Geist und Gemüt veredelnde Bildung nicht vermitteln können, behaupten die andern, daß die ungeheuern Fortschritte der Technik und der Naturwissenschaften, die eine völlige Umwälzung auf allen Gebieten des geistigen und materiellen Lebens im Gefolge haben, auch eine auf moderner Grundlage beruhende Bildung erfordere, die der bisher herrschenden gymnasialen im allgemeinen mindestens ebenbürtig, in Bezug auf die an den modernen Menschen zu stellenden Anforderungen in vielen Beziehungen aber überlegen sein müsse.

Der aufmerksame Beobachter gewinnt vielfach den Eindruck, daß die Lehrpläne und Lehrziele unserer drei Kategorien von Mittelschulen in ihrem gegenseitigen Verhältnis nicht genau genug bekannt sind, da die meisten Jahresberichte keine übersichtlichen Zusammenstellungen hierüber enthalten. Es dürfte deshalb die nachfolgende Nebeneinanderstellung der Unterrichtsgegenstände und der Stundenzahl für manchen Leser von Interesse sein.

Wöchentliche Zahl der Unterrichtsstunden:

Gegenstand	Gymnasium	Realgymnasium	Oberrealschule
Deutsch	22	26	39
Französisch	20	26	46
Englisch	(4)	18	24
Italienisch	—	—	(6)
Lateinisch	72	56	—
Griechisch	36	—	—
Philosophie	2	—	—
Geschichte	20	14	17
Geographie	6	10	10
Naturgeschichte	10	12	10
Chemie	—	4	8
Physik	8	8	13
Mathematik und darst. Geometrie	33	47	53
Zeichnen	10	18	16
Schreiben	4	4	6
Religion	18	18	18
Turnen	18	18	18
Zusammen	279	279	278

Der Schwerpunkt des gymnasialen Unterrichts liegt somit in den alten Sprachen, derjenige in der Oberrealschule in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen und den lebenden Sprachen (Deutsch, Französisch und Englisch), für die im Verhältnis zum Gymnasium eine sehr große Anzahl von Stunden vorgesehen ist. Dementsprechend werden auch die Meisterwerke der modernen Litteratur in erweitertem Umfange gelesen und behandelt, und außerdem schreibt die Oberrealschule in ihrem Lehrplane ausdrücklich vor, daß den Schülern auch die hervorragendsten Erzeugnisse der griechischen und römischen Litteratur in guten Uebersetzungen zugänglich gemacht werden. So finden wir z. B. in dem letzten Jahresberichte der hiesigen Oberrealschule, die dank ihrer ausgezeichneten Leitung als Musteranstalt bekannt ist, die folgenden Werke, die der Lektüre zu Grunde gelegt waren, verzeichnet: Homer's Odyssee und Iliade, Sophokles' König Oedipus und Philoktet (in Uebersetzungen von Wendt), Tacitus' Schrift über Deutschland, das Nibelungenlied, ausgewählte Stücke von Seb. Brant, Luther und Hans Sachs, Goethe's Iphigenie, Hermann und Dorothea, Egmont, Gedichte u. s. w., Schiller's Wallenstein, Braut von Messina, Wilhelm Tell, kulturhistorische Gedichte, Werke von Uhland, Hebel u. s. w.; in der französischen und englischen Litteratur Werke von Shakespeare, Dickens, Molière, Béranger u. s. w.

Ist hiernach die Behauptung begründet, daß das Studium auf der Oberrealschule bequemer und leichter sei, als auf dem Gymnasium? (etwa wegen der 53 Mathematikstunden?) Oder ist der vielfach gehörte Vorwurf gerechtfertigt, daß die Oberrealschule eine „Fachschule" sei (vielleicht, weil sie ihren Schülern naturwissenschaftliche Kenntnisse mit auf den Weg giebt?) oder daß man, um den griechischen Sagenkreis, um „seinen Schiller" oder „seinen Goethe" zu kennen, auf dem Gymnasium gewesen sein müsse? (vielleicht, weil man in 22 Stunden mehr Klassiker und eingehender lesen kann als in 39?) Besonders hervorzuheben ist noch, daß der Lehrplan der Oberrealschule eine besondere Berücksichtigung der badischen und der deutschen Geschichte, und eine Darstellung der Verfassungs-, Verwaltungs- und Gerichtsorganisation Badens und des deutschen Reiches anordnet.

Wäre es nicht richtiger, die Oberrealschule, deren Namen ihr Wesen nicht bezeichnend wiedergiebt, als Gymnasium auf moderner Grundlage zu bezeichnen?

Sollte der in letzter Zeit mehrfach angeregte Gedanke verwirklicht und der Oberrealschule noch ein fakultativer Unterricht im Lateinischen derart angegliedert werden, daß der Besuch des Englischen oder des Lateinischen freigestellt würde, dann wäre zu hoffen, daß die Vorurteile rascher schwänden und der herrschende unglückselige Zwiespalt beseitigt würde.

Richtiger und zweckmäßiger freilich wäre es, unsere 3 Mittelschulgattungen zu einem auf richtiger Grundlage aufgebauten modernen Gymnasium zu verschmelzen, das aber nicht wieder in die 3 bestehenden Schulgattungen zerfällt, sondern in dem durch Einrichtung einiger Wahlfächer dem Schüler die Möglichkeit gegeben ist, diejenigen Unterrichtsgegenstände auszuwählen, die ihm nach Neigung und Berufswahl zusagen.

Vorschlag zu einem Normallehrplane für ein modernes Gymnasium.

Gegenstand.	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.	U. II.	O. II.	U. I.	O. I.	Zusamm. Stunden.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	6	5	4	3	3	3	3	3	3	33
Französisch	6	6	6	3	3	3	3	2	2	34
Geschichte	—	—	2	2	2	3	3	3	3	18
Erdkunde	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Naturkunde	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Schreiben	2	2	1	—	—	—	—	—	—	5
Englisch	—	—	—	5	5	5	3	2	2	22
Italienisch	—	—	—	—	—	—	3	3	3	9
Darst. Geom.	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Chemie m. Laborat.	—	—	—	—	—	2	2	3	3	10
oder										
Lateinisch	—	—	—	5	5	9	10	10	10	49
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	3	3	18—8
Physik	—	—	—	3	3	2	2	—	—	10—6
Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4—
Mathematik	5	5	5	5	5	5 2	5 2	5 2	5 2	45—33
oder										
Griechisch	—	—	—	—	—	7	7	8	8	—30
Zus.	27	28	28	31	31	31	32	32	32	272

Sollte es nicht möglich sein, nachdem durch die Reformgymnasien und die Abiturientinnen in Berlin der Nachweis erbracht ist, daß das Lehrziel in Lateinisch und Griechisch auch mit weniger Stunden erreicht werden kann, daß sich die Vertreter der verschiedenen Richtungen auf einen ähnlich gestalteten Lehrplan vereinigen könnten, der die Vorteile unserer 3 Kategorien von Mittelschulen in sich vereinigt, ohne ihre Nachteile zu besitzen? Denn die Schüler würden in vielen Fächern gemeinschaftlich, und nur in einem Teile getrennt unterrichtet werden, ähnlich, wie dies für die evangelischen und katholischen Schüler in der Religion der Fall ist, die Trennung im Studium würde beseitigt, Deutsch und Französisch in gründlicher Weise erteilt und dem Schüler anheimgegeben werden, ob er sich im Englischen oder Lateinischen, ob er sich in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen gründlich, oder je nach der Wahl seines Berufs im Griechischen ausbilden will.

Der Lehrplan wäre einfacher, als die bisher für die Reformgymnasien oder Reformrealgymnasien vorgeschlagenen, da es sich bei diesen bald um Gymnasium und Realgymnasium, bald um Realgymnasium und Oberrealschule, bald um alle 3 handelt, in die sich der Unterricht gabelt, wodurch die Organisation erschwert und der beabsichtigte Zweck, die Schaffung einer Einheitsschule, doch nur zum Teil erreicht wird.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 8. Juni. Hier starb der älteste württembergische Offizier, der Major im Ehren-Invalidenkorps v. Hieber, 92 Jahre alt. Er hatte den Ausmarsch nach Baden und Schleswig-Holstein und den Feldzug von 1866 mitgemacht. Im Jahre 1870/71 war er Kommandant des Militär-Lazaretts auf Schloß Solitude bei Stuttgart.

— Aus Posen schreibt man der „Deutschen Ztg.": In diesem Sommer werden die polnischen Turnvereine hier eine Musterung ihrer Getreuen abhalten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Fest lediglich polnisch-nationalen Zwecken dient. Den Deutschen steht ein ähnliches Fest leider nicht im heurigen Wunschzettel. Um so freudiger ist es zu begrüßen, daß mehrere Herren vom Vorstande des „Vereins zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken" diese Tage zu einem Ausfluge in unsere Provinz benutzt haben. An verschiedenen Orten ist es zu einem regen Gedankenaustausch zwischen den einheimischen Deutschen und ihren Berliner Freunden gekommen, und von dem nationalen Selbstbewußtsein, das unsere Besucher zeigten, wird hoffentlich ein gut Teil auf die hiesigen Deutschen übergegangen sein. Wir haben in unseren Reihen Versöhnungsfanatiker, Leute, die nicht müde werden, zu betonen, wir müßten mit den Polen in Frieden leben. Es bedarf des Nachweises nicht, welche Opfer uns die Versöhnungspolitik aufgezwungen hat. Um so nützlicher war es, daß einer jener Herren, der General von Teichmann-Logischen, Worte fand, die eine andere Gesinnung fordern. In Bromberg, dieser polonisierten Stadt der Provinz, sagte er: „In dem Kampfe, den wir Deutschen an der Ostgrenze des Reichs für das Deutschtum führen, steht das ganze große Deutschland mit uns Schulter an Schulter. Sie, meine Herren, sind die Truppen, welche vorn an dem Feinde fechten, wir im Reich bilden die große Reserve, auf welche Sie in sicherem Vertrauen blicken dürfen. Dann wird Ihnen wohl das Bewußtsein werden, daß Sie stark und mächtig sind und siegen werden." — Solche Worte müßten öfter fallen, um die Deutschen hier an ihre nationalen Pflichten eindringlich zu mahnen.

Aus dem Großherzogtum.

— **Das Proviantamt in Karlsruhe** beginnt sogleich nach der Heuernte mit dem Heuankauf. Es können auch schon während der Ernte von der Wiese weg Einlieferungen stattfinden; in diesem Falle darf aber an der guten Behandlung des Heus während des Trocknens natürlich nichts gespart werden, da dasselbe nur in ganz trockenem Zustande eingeliefert werden darf. Den Wiesenbesitzern, welche in der Lage sind, überschießende Heuvorräte zu verkaufen, wird bei dem Verkauf von der Wiese weg Gelegenheit geboten, die Arbeitskosten für das Einscheuern zu ersparen und das Heu mit geringeren Abgangsverlusten, als nach längerer Lagerung in den Scheunen und nach wiederholter Umpackung, zu verwerten.

Heidelberg, 8. Juni. In die hiesige Klinik wurde ein 11jähriges Mädchen verbracht, von welchem, nachdem das Kind zuerst einige Monate als lungenkrank und später als an einem Bandwurm leidend behandelt worden war — auf natürlichem Weze eine Schnecke mit einem Häuschen ging. Lebend noch war die Schnecke hierher gebracht. Auf welche Art und Weise die Schnecke in den Körper des Kindes gekommen ist — ob durch Genuß von unreinem Wasser oder Weintrauben —, wird wohl vorerst nicht festgestellt werden können. Das Vorkommen eines solchen Schleimtieres bei einem Menschen ist etwas ganz Außergewöhnliches.

* **Aus Baden**, 12. Juni. An einer Baustelle in der Gernsbacherstraße in Baden-Baden war der 39 Jahre alte Taglöhner Ignaz Göhl von Selbach mit dem Abheben eines kleinen Hügels beschäftigt; in dem Moment, wo er dem den Schutt abführenden Fuhrmann die Weisung erteilte, am nächsten Tag wieder zu kommen, setzte sich eine unbedeutende Erdmasse in Bewegung, die dem ahnungslos Dastehenden in die Kniekehle fiel und ihn zu Fall brachte, wodurch er so unglücklich und derart den Kopf auf die Kante des Wagens aufschlug, daß ihm die linke Schläfe total zertrümmert wurde und der Tod sofort eintrat. — Die Apotheke in Staufen ist schon wieder verkauft, und zwar an einen Herrn Paravacini von Bretten um den Preis von 140 000 M. (ohne Inventar, resp. Waren). — Letzten Montag versuchte der 18jährige Seidenbandweber Karl Strittmatter in Rüßwihl ein schon länger Zeit geladenes Gewehr abzuschießen, wobei der Lauf zerriß und dem jungen Mann der Unterkiefer total zertrümmert wurde. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein. — Verflossenen Sonntag feierte der Soldatenverein Untersten-Mittelstenweiler das Fest der Enthüllung des Kriegerdenkmals in Mittelstenweiler.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Juni.

— **Das Freiwillige Krankenträgerkorps des Karlsruher Männerhilfsvereins** unternahm am Sonntag einen Uebungsmarsch, verbunden mit einer Felddienstübung. Morgens 7 Uhr, so berichtet die „Karlsr. Ztg.", marschierte das Korps unter Führung des Kommandanten, Herrn Hauptmann a. D. Zahn, vom Kriegerdenkmal nach Söllingen, woselbst es 11 Uhr 15 Minuten eintraf. Bei der Ankunft wurde dasselbe von Herrn Bürgermeister Frei und dem größten Teile der Einwohnerschaft freundlichst begrüßt. Sofort wurde die von dem ärztlichen Leiter des Korps, Herrn Assistenzarzt Dr. Mantel, geplante Sanitätsübung vorgenommen. Unter der Annahme, daß bei Söllingen ein Rekognoszierungsgefecht stattgefunden habe, bei welchem es viele Verwundete gab, die das hiesige Freiwillige Krankenträgerkorps aufzusuchen, zu verbinden und in die zu Lazaretten hergerichteten Schulhäuser zu verbringen habe, wurde eine entsprechende Anzahl Söllinger Einwohner als Verwundete behandelt und transportiert. Nach 12½ Uhr war die Uebung beendet und das Korps begab sich in den geräumigen Saal des Gasthauses zum „Prinz Karl", woselbst ein einfaches Mahl eingenommen wurde. Den ersten Trinkspruch brachte Herr Hauptmann Zahn auf den Kaiser und den Großherzog aus; in das dreifache Hurra stimmten die Anwesenden begeistert ein. Herr Zugführer Jäger toastete in Worten der Verehrung und des Dankes auf Herrn Hauptmann Zahn und Herrn Dr. Mantel; der Kommandant auf die älteren Chargierten des Korps,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

welche den jüngeren Kameraden als leuchtendes Vorbild gelten mögen. Auch der anwesende Ehrenkommandant, Herr Hauptmann d. L. Gräbener, wurde verdientermaßen gefeiert. Um ½3 Uhr begann der Rückmarsch über Berghausen, Rittnerthof, den Turmberg, woselbst eine anderthalbstündige Rast gemacht und dann über Durlach nach Karlsruhe weiter marschiert wurde. Die Mannschaft zeigte sich auf dem Marsche wie bei der Uebung sehr rührig, ausdauernd und wohldiscipliniert. Das Korps darf mit Stolz auf diese Leistung zurückblicken und einem etwaigen Rufe zur Hilfeleistung im Kriege wie im Frieden mit Selbstvertrauen entgegensehen. Wir wünschen demselben ein weiteres Blühen und Gedeihen.

— **Einem raffinierten Schwindel** machte die Polizei vorgestern auf dem Meßplatz ein Ende. Es befinden sich daselbst mehrere Stände, an welchen man durch Werfen mit Ringen dasjenige Geldstück erlangen kann, welches von dem flach liegenden Ring vollständig eingeschlossen ist. Als besondere Lockmittel glänzen aus der Menge der den Tisch bedeckenden Geldstücke die Fünf-, Drei- und Zwei-Markstücke. Vorgestern Abend entdeckte nun die Polizei, daß diese (falschen) Geldstücke größtenteils zu groß waren, so daß der Ring sie gar nicht ganz umschließen konnte. Rasch waren Ringe und Geldstücke konfisziert und die „Bankinhaber" notiert, welche der wohlverdienten Strafe entgegensehen. — Die andauernde schlechte Witterung thut dem Besuch der Messe erheblichen Eintrag. Die Verkäufer machen verdrießliche Mienen, weil der hauptsächlichste Käufer, das Landvolk, fehlt. Die Vergnügungs- und Schaubuden machen noch leidliche Geschäfte, da der Regen mitunter zum Eintritt nötigt. Eine Spezialität ist übrigens nirgends zu entdecken; es sind dieselben auf allen Jahrmärkten wiederkehrenden Buden. Einzig vielleicht dürfte auch den Nichthundebesitzer das „Hundetheater" interessieren. Was dort an Hundedressur geleistet wird, ist wirklich zum Erstaunen und wir können den Besuch desselben jedermann empfehlen.

□ **Kleine Chronik.** Ein vom Großh. Amtsgericht Darmstadt wegen Betrugs ausgeschriebener Tapezier aus Niederramstadt und ein von der K. Staatsanwaltschaft Amberg wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgter Glasmaler von Luxemburg wurde heute hier ermittelt und verhaftet. — Aus einem unverschlossenen Schlafzimmer in dem südlichen Teil der Waldhornstraße wurden am 3. d. M. 1 Rasiermesser, 1 Paar Zugstiefel, 2 Hemden und eine Schürze im Gesamtwert von 16 M. zum Nachteil eines Brauburschen entwendet. — Eine Frau in der Luisenstraße übergab Ende Februar d. J. einem Schneider in der Vorstadt einen Herrenrock zum Abändern und 14 M. zum Ankauf von Kleiderstoff für ihre Kinder. Trotz mehrmaligem Drängen lieferte der Schneider die Kleider nicht. Vor einigen Tagen entfernte er sich heimlich von hier, weshalb derselbe wegen Verdachts der Unterschlagung verfolgt wird. — Ein in dem östlichen Teil der Werderstraße wohnhafter Taglöhner aus Steinsfurth wurde gestern wegen Vergehens gegen § 173 Abs. 2 R.-St.-G.-B. in Untersuchungshaft genommen. — Eine vom Großh. Amtsgericht hier wegen Diebstahls ausgeschriebene Dienstmagd von Rengershausen wurde heute hier ermittelt und verhaftet. — Das einer Fabrikarbeiterin aus Rüppurr am 8. d. Mts., Abends, auf der Ettlingerstraße von einem Unbekannten entwendete Sparkassenbuch über 70 M. wurde am 9. d. Mts. beim städtischen Wasserwerk im Durlacher Wald aufgefunden. — Die nämliche Person, welche anfangs dieses Monats in einigen hiesigen Geschäften angebliche Geburtstagsgeschenke zu erschwindeln wußte, hat auch, wie jetzt erst bekannt wurde, in der Woche nach Pfingsten in einem Hutgeschäft in der Waldstraße einen Hut um 12 M. gekauft, einen alten Hut zum Waschen und Ausputzen gegeben und 2 Kinderhüte für 9 M. mit dem Anfügen bestellt, daß solche bis zum 4. Juni fertig sein müßten. Dieselben sollten dann mit der quittierten Rechnung, auf welche natürlich auch der gekaufte Hut gesetzt werden soll, in die Wohnung der Dame in der Karlsstraße gesendet werden. Als die betr. Ladnerin einige Tage später in dem bezeichneten Haus nachfrug, stellte sich der Betrug heraus.

Mitteilungen
aus dem Bereiche des Schulwesens.
Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen:

Unterlehrer Josef Bethäuser von Oberrimsingen nach Freiburg-Haslach. Unterlehrer Karl Blessing von Uehlingen nach Gundlingen, A. Breisach. Hilfslehrer August Braunbarth in Sasbach, A. Breisach, wird Schulverwalter daselbst. Hilfslehrer Adolf Bronner von Oberbrechthal nach Aue, A. Durlach. Hilfslehrer Karl Dennler in Lohrbach als Unterlehrer nach Eggenstein, A. Karlsruhe. Unterlehrer Josef Dorn in Gündlingen als Schulverwalter nach Ehingen, A. Engen. Unterlehrer Karl Eidel von Ettlingenweier als Hilfslehrer nach Neuweier, A. Bühl. Unterlehrer Hieronimus Gubser von Gauangelloch nach Wilhelmsfeld, A. Heidelberg. Unterlehrer Paul Frank in Hagnau als Schulverwalter nach Schienen, A. Konstanz. Unterlehrer Michael Göckel von Wilhelmsfeld nach Wiesenbach, A. Heidelberg. Hilfslehrer Wilhelm Köpf in Reichenthal, A. Rastatt wird Unterlehrer daselbst. Unterlehrer Max Kresdorn in Nesselried als Schulverwalter nach St. Ulrich, A. Staufen. Otto Laub als Schulverwalter nach Gutach, A. Waldkirch. Hilfslehrer Anton Lutz in Waldhausen, A. Donaueschingen, wird Schulverwalter daselbst. Schulverwalter Michael Metz in Wettelbrunn als Unterlehrer nach Oberrimsingen, A. Breisach. Schulverwalter Otto Müller von Dettigheim nach Walldürn, A. Bruchen. Hilfslehrer Georg Raith in Heidelberg als Unterlehrer nach Oberschüpf, A. Tauberbischofsheim. Hauptl. Leopold Riedinger von St. Ulrich nach Müllen, A. Offenburg. Schulverwalter Otto Sauer in Altlußheim als Unterlehrer nach Teutschneureuth, A. Karlsruhe. Unterlehrer Heinrich Schreiber in Oberschüpf als Schulverwalter nach Dertingen, A. Wertheim. Schulverwalter Baptist Schwab von Ettenheimmünster nach Mühlenbach, A. Wolfach. Unterlehrer Karl Stark in Teutschneureuth zur Stellvertretung an das Gymnasium in Offenburg. Peter Tröndle als Schulverwalter nach Windischbuch, A. Tauberbischofsheim. Hauptlehrer Josef Wolf in Kappelrodeck, A. Achern, bleibt daselbst.

Bäder-Nachrichten.

□ **Ems,** 6. Juni. Unser Bad wird alljährlich von etwa 500 Russen besucht, von denen bis jetzt, allerdings in Anbetracht der großen Feierlichkeiten in Moskau, erst etwa 50 hier anwesend sind. Ihnen trug die hiesige Kurkommission Rechnung, indem sie am Abend des Krönungsfestes ein großes russisches Nationalfestkonzert veranstaltete, wobei das vortreffliche Laube'sche Kurorchester Kompositionen von Rubinstein, Tschaikowsky, Glinka, Seroff und Dargomysky zur Aufführung brachte. Als das Orchester zur Einleitung die russische Nationalhymne intonierte, erhob sich das anwesende Publikum. Außer vielen alten Stammgästen unseres Bades, unter denen wir den bayerischen Kammersänger Frankesco d'Andrade, den ehemaligen türkischen Botschafter in Berlin Aristarchi Bey, die russische Fürstin Bariatinsky und die Gräfin Schaffgotsch finden, weilen eben auch weiter hier der Novellist Paul Heyse aus München, die gefeierte königl. Hofschauspielerin Frau Marie Seebach aus Berlin, General v. Puttkamer-Nipkau, der niederländische Generallieutenant Schneider und der Schriftsteller Dr. jur. Strehlke aus Berlin. Die Frequenzziffer unseres Bades hat die Zahl 3000 bereits um 61 überschritten, wobei die Zahl der Passanten, die also weniger als 7 Tage hier weilten, bereits 1502 beträgt.

Patentbericht aus Baden
vom 2. Juni 1896,
mitgeteilt von dem Intern. Patentbureau C. Kleyer in Karlsruhe.

I. Patentanmeldung:

E. 4754. Verfahren zur Bindung der wirksamen Masse elektrischer Masse. — Elektrizitätswerke Triberg, C. Meißner u. Co. in Triberg. — Vom 25. November 1895.

II. Gebrauchsmuster-Eintragungen:

Nr. 57460. Dengelmaschine mit Rollen als Antriebsdaumen und aus 2 zusammengelenkten Doppelhebeln gebildeten, federndem Hammerhelm. — Von Emil Langer in Herbolzheim. — Vom 24. April 1896. — Nr. 57420. Gaslötlampe. — Von K. O. Katz in Pforzheim. — Vom 11. März 1895. — Nr. 57318. Flaschenverschluß mit einem Excenterhebel. — Von F. W. Erb und Camille Meurer in Lahr. — Vom 17. Oktober 1895.

Geschäftliche Mitteilungen.

— Das 25000. Patent. Ein seltenes Fest vereinigte dieser Tage das Personal und die Freunde des Patentbureaus H. u. W. Pataky in Berlin, Luisenstraße 25. Im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten" feierte man bei festlichem Mahle, bei Gesang sowie ernsten und heiteren Vorträgen die Anmeldung des 25000. Patentes seit Bestehen der Firma. Innerhalb eines Zeitraumes von 14 Jahren hat sich die Firma von winzigen Anfängen zu einem Welthause entwickelt, das ca. 100 Beamte beschäftigt und weitverzweigte Geschäftsverbindungen mit allen zivilisierten Staaten unterhält. Außer der fachmännischen und erfolgreichen Nachsuchung von Patenten im In- und Auslande verdankt die Firma ihre Bedeutung hauptsächlich den Erfolgen, die sie mit der Verwertung von Patenten erzielt hat. Viele der wichtigsten Erfindungen, die sich den Markt eroberten und heute Gebrauchsartikel sind, verdanken ihren Schutz der Vermittelung dieser Firma. Auch viele der hervorragendsten Sehenswürdigkeiten auf der diesjährigen Berliner Gewerbeausstellung, wie die Stufenbahn von Thiel, das Hagenbeck'sche Eismeer-Panorama, das Turm-Karussell von Rösch und Engel und viele andere dort ausgestellte Erfindungen gewerblicher Natur sind ebenfalls durch Vermittelung dieser Firma patentiert worden. So viel wir wissen, ist ein derartiges Jubiläum wie die Feier des 25000. Patentes in Deutschland noch nicht dagewesen.

— Velociped-Sport. Wir sind schon wieder in der Lage über einen weiteren glänzenden Sieg auf dem Badenia-Fahrrad berichten zu können. Nachdem wir erst vor wenigen Tagen des Sieges bei der Wettfahrt Bruchsal-Oos, welchen Herr Holzinger (ein Beamter der Eisenwerke Gaggenau, Aktiengesellschaft in Gaggenau), auf dem Badenia-Fahrrad errang, erwähnten, erhalten wir heute die Nachricht, daß derselbe Sieger am verflossenen Sonntag bei dem Wettfahren Mannheim-Freiburg gegen eine Konkurrenz von 42 Fahrern den Weg von 203 km in 7 Stunden 42 Minuten zurücklegte und sich wiederum den 1. Preis errungen hat. Es ist dies gewiß der beste Beweis der Vorzüglichkeit der von unserer einheimischen Industrie fabrizierten und in den Handel gebrachten Badenia-Fahrräder.

Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Mohrenstraße 10, hat sein Programm für den Besuch der Berliner Gewerbe-Ausstellung in einer neuen Ausgabe noch bedeutend erweitert. Außer Beteiligungskarten zu dem Besuch für 3, 5 und 7 Tage, die Anweisungen Wohnung, Verpflegung, Führung, Umfahrten und eine Anzahl Eintrittskarten zur Ausstellung, den Nebenausstellungen, sowie zu den hervorragenden Sehenswürdigkeiten in Berlin enthalten, können von dem genannten Bureau auch zusammenstellbare Beteiligungskarten bezogen werden. Die von dem Bureau getroffenen Einrichtungen finden allgemeinen Beifall und es kommen daher alle Behörden und Vorstände der Kunst- und Industrie-Institute demselben bereitwilligst entgegen. Jetzt hat auch die General-Intendantur der Kgl. Schauspiele mit ihm einen Vertrag abgeschlossen, wonach im Königlichen Opernhaus, im Kgl. Schauspielhause und im Kroll-Theater für die Inhaber Carl Stangen'scher Beteiligungskarten eine bestimmte Anzahl Billets reserviert bleiben. Auch sollen event. besondere Vorstellungen für letztere eingelegt werden. Beteiligungskarten und Couponbücher werden bei Herrn E. Dahlemann in Karlsruhe ausgegeben.

Handel und Verkehr.

* Liverpool, 11. Juni. (Baumwolle.) Tageseinfuhr ——, Umsatz 14000 Ballen. Amerikaner fest. Surats unverändert.

Offizielle Baumwolle-Preisliste der Association der Baumwolle-Makler.

Amerikan good ordin.	3 5/8	Peru moder. good fair	5 5/8
„ low middling	3 3/4	„ „ good	5 7/8
„ middling.	3 27/32	„ smooth fair	4 9/16
„ good middl.	3 15/16	„ „ good fair	4 5/16
„ middl. fair	4 5/32	M. G. broach good	3 9/32
Pernam, fair	4 1/4	„ fine	3 23/32
„ good fair	4 1/2	Dhollerah good	3 1/8
Ceara, fair	4 1/8	„ fully good	3 1/4
„ good fair	4 3/8	„ fine	3 7/16
Egygtian, brown fair	5 13/16	Oomra good	3 1/4
„ good fair	6 3/16	„ fully good	3 3/8
„ good	6 7/16	„ fine	3 9/16
Peru rough fair	—	Scinde good fair	2 7/32
„ „ good fair	6 1/8	„ good	2 15/32
„ „ good	6 1/4	Bengal fully good	2 21/32
„ „ fine	6 7/8	„ fine	2 29/32
„ moder. rough fair	5 1/4		

— Der Geschäftsbericht der Haasenstein u. Vogler Aktiengesellschaft über das Geschäftsjahr 1895 liegt per 31. Dezember 1895 vor. Derselbe zeigt eine Zunahme des Reingewinns, 129187,73 M. in 1895 gegen 117069,90 M. im Vorjahre. Sämtliche Anstalten sind vollauf beschäftigt gewesen und der Umsatz ist um ein beträchtliches gegen das Vorjahr gestiegen. Das in stetem Aufschwung befindliche Unternehmen hat nach Abzug von vertragsmäßigen Tantièmen für die Angestellten und den Aufsichtsrat noch die Verteilung einer Dividende von 6½% gegen 6% im Vorjahre in Vorschlag bringen können. Auf das Geschäftskonto sind 30000 M. abgeschrieben worden und für den Spezial-Reservefonds sind 5000 M. in Vorschlag gebracht. Ferner sind für den Pensions- und Hilfsfonds 5000 M. eingestellt worden.

* Essen a. R., 11. Juni. Die heutige Versammlung der Mitglieder des Kokssyndikats beauftragte, der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge, den Vorstand mit dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat über die Verlängerung des Koks-Syndikats bis 1905 zu verhandeln. Im Falle eine Vereinbarung nicht zustande kommt, erlischt das Kokssyndikat mit Juli 1898 und das Kohlensyndikat übernimmt den Koksverkauf.

* Bern, 11. Juni. Der Nationalrat bewilligte 1 Million Frk. zur Fortführung des Hüninger Kanals nach Basel und ermächtigte den Bundesrat, mit Deutschland einen Staatsvertrag abzuschließen auf der Basis der Vereinbarungen zwischen den Behörden Basel-Stadt und Elsaß-Lothringen.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß,
verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhauer,
beide in Karlsruhe.

Bei allen Einsendungen, die zum Abdruck in der „Bad. Landeszeitung" bestimmt sind, wolle man das Papier stets nur auf einer Seite beschreiben, die Rückseite also frei lassen.

Bremer Hab.-Cigarren unsortirt la: la.
haben sich wegen ihrer vorzüglichen Qualität einen „Weltruf" erworben. Jeden Herren Rauchern, welche eine Qualitätscigarre suchen, bestens zu empfehlen. ½ Mille-Kiste M. 32½ franco. 2442.—5
G. Schneider, Cigarrenversand, Karlsruhe.

Friedrichsbad Karlsruhe.
Wannenbäder und Schwimmbäder.
Beste und billigste Badegelegenheit. Das Schwimmbassin wird täglich vollständig abgelassen und neu gefüllt. 2276—1

Unter dem Namen „Centralstelle für den Berliner Fremdenverkehr" Berlin, Alexanderstr. 37 wurde in Berlin ein Institut in's Leben gerufen, das sich die Aufgabe stellt, den Fremden den Besuch Berlins zu verbilligen und zu erleichtern. Die Centralstelle nimmt während der Ausstellung für M. 7 täglich dem Fremden die Sorge um gute Einlogierung ab; gewährt ihm freie Fahrt und Entrées zu allen hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten der Ausstellung, ihren Nebenausstellungen, sowie der Reichshauptstadt unter der Führung lokalkundiger und sachgemäß ausgebildeter Personen. Für weitere M. 3 täglich übernimmt die Centralstelle die Verpflegung ihrer Klienten in den bestrenommiertesten Restaurants der Residenz. Sie entlastet also für einen außergewöhnlich billigen Preis diejenigen, welche sich ihr anschließen, von allen Aufenthaltssorgen und bietet ihnen die Gewähr, ihren Aufenthalt zweckdienlich einrichten zu können. Hervorzuheben ist noch, daß die Centralstelle in der Nähe sämtlicher Berliner Bahnhöfe eine ganze Reihe gut möblierter Zimmer gemietet hat und sich auch solchen, die nur Logis allein verlangen, zur Verfügung stellt.

— Der größte Stolz jeder Mutter ist ihr gut entwickeltes, kräftig genährtes und deshalb munteres, von Kraft und Gesundheit strotzendes Kind. Wo aber die bedauernswerte Mutter nicht das Glück empfindet, ihr Kind selbst zu stillen, kann sie der stolzen Freude an der gedeihlichen Entwicklung ihres Lieblings dennoch teilhaftig werden: Statt zweifelhafter Kuhmilch oder Haferbrei und dergl. gebe sie ihrem Kinde unbedenklich Nestle's Kindermehl, ein altbewährtes Milchpulver aus bester Schweizermilch mit einem entsprechenden Zusatz von Rohrzucker und gepulvertem Weizenzwieback — und sie wird in der freudigen Entwicklung ihres Kindes ihr Glück sicher finden.

Geboren.

Karlsruhe, 7. Juni. Dietrich Otto, V. Hermann Billing, Architekt. — 9. Juni. Johann Friedrich, V. Franz Mayer, Kaufmann; Anna Franziska, V. Bernhard Lang, Schmied. — 10. Juni. Franz Karl, V. Ferd. Berger, Eisenbahnhilfsschaffner; Erich Leopold Trudpert, V. Eduard Riesterer, Kaufmann. — 11. Juni. Wilhelm Johann, V. Johann Nepomuk Heidinger, Maschinenarbeiter. — 12. Juni. Emil, V. Rafaelo Puccini, Gipsfigurenhändler; Richard Adolf, V. Josef Spiegel, Schreiner.

Gestorben.

Karlsruhe, 10. Juni. Adolf Rühle, Bäcker, 18 J.; Lukas Christ, Kellner, 56 J.
Offenburg, 9. Juni. August Wacker, Landwirt, 38 J.
Pforzheim, 10. Juni. Kath. Kölle, geb. Stanger, 72 J.

Eisen- und Kupfer-Versteigerung.
Am 13. Juli, Vormittags 10 Uhr, bringen wir an Meistbietende zur öffentlichen Versteigerung
in Karlsruhe (Mühlburg), Kaiser-Alle Nr. 24:
20 grosse Dynamomaschinen, jede **1064 Kilo** schwer, wovon **503 Kilo** reiner Kupferdraht.
270 Stück Bogenlampen für 16stündige Brennzeit.
12 kleinere Dynamomaschinen und sonstige alte Eisen- u. Kupfermaterialien. 2530.—4
Deutsche Unternehmung für Elektrische Beleuchtung, Köln a. Rh.

Das unterzeichnete Bankhaus übernimmt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere
den **An- und Verkauf** von **Werthpapieren**
sowie unter voller Haftung nach den Bestimmungen des Gesetzes
die **Aufbewahrung** von **Werthpapieren** in verschlossenem Zustande, 595.12.10
die **Aufbewahrung** und **Verwaltung** von Werthpapieren in offenem Zustande und besorgt in letzterem Falle alle damit zusammenhängenden Obliegenheiten, als Abtrennung und Einziehung der fälligen Coupons, Controllirung der Ausloosung, Kündigung und Convertirung etc. etc.
Die hinterlegten Werthpapiere werden als gesonderte Depots und als Sonder-Eigenthum der einzelnen Hinterleger aufbewahrt und zwar getrennt von andern Beständen, in feuerfesten, nach den neuesten Constructionen verschliessbarem und durchweg mit stärksten Cementstahl-Panzerplatten ausgepanzertem Gewölbe im Hause der Firma, Karl-Friedrich-Strasse Nr. 21.
Ausserdem sind in einer zweiten von diesem Gewölbe getrennten feuerfesten und mit den gleichen Sicherheiten ausgestatteten
Stahlpanzerkammer
verschliessbare Cassen-Abtheilungen zu vermiethen, wovon jede einzelne unter Selbstverschluss des betreffenden Miethers bleibt und nur von diesem geöffnet werden kann. Der Zutritt zu dieser Stahlkammer steht den Miethern während der Geschäftsstunden frei und zur Erleichterung der Arbeiten, welche an den hinterlegten Werthen erforderlich sind, ist ein besonderer Raum neben der Stahlkammer eingerichtet.
Die gedruckten Bestimmungen für die Benutzung der Einrichtung stehen gratis zur Verfügung.
Ed. Koelle, Karlsruhe.

197.6.6
Trotz abermaliger Erweiterung
seit 1. Januar 1896 erscheint
Die Modenwelt
ohne jegliche Preiserhöhung. Statt früher 8 hat jede der jährlich 24 reich illustrirten Nummern jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirthschaftliches. Außerdem jährlich 12 große farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 240 Schnittmustern etc.
Vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. = 75 Kr. — Auch in Heften zu je 25 Pf. = 15 Kr. (Post-Zeitungs-Katalog No. 4508) zu haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507). — Probenummern in den Buchhandlungen gratis.
Normal-Schnittmuster, besonders aufgezeichnet, zu 50 Pf. portofrei.
Berlin W, Potsdamerstr. 38. — Wien I, Operng. 3.
Gegründet 1865.

Aufruf
an die Altkatholiken und ihre Freunde zur Gründung eines Bischof Reinkens-Fonds.

Auf der Synode am 4. März wurde unter dem lebhaften Beifall der Versammlung von dem Vorsitzenden die Bildung eines Fonds zum Andenken an Bischof Reinkens in Anregung gebracht. Der Fonds soll ein Ehrendenkmal werden, welches von der Wertschätzung der großen Verdienste des heimgegangenen Bischofs seitens der altkatholischen Kirchengemeinschaft den kommenden Geschlechtern beredtes Zeugnis giebt. Das unterzeichnete Komite wendet sich an die Gemeinden, die einzelnen Altkatholiken und an die Freunde des Altkatholizismus mit der herzlichen Bitte in ihren Kreisen zu sammeln und die Beiträge an Herrn **Pfarrer Demmel in Bonn,** Lemiestraße 30, einzusenden. Jede Gabe, sei sie groß oder klein, wird willkommen sein. Es soll ein würdiges Grabdenkmal hergestellt werden. Die überschüssige Summe wird als Bischof Reinkens-Fonds angelegt und der Ertrag für die Bestreitung dringender Ausgaben, für die sonst keine Mittel vorhanden sind, verwendet. Seiner Zeit wird im „Kirchenblatte", im „Deutschen Merkur" und im „Altkath. Volksblatte" berichtet werden. Möge keiner von der Beteiligung an dem Gott gefälligen Werke sich ausschließen und der Ertrag der Sammlung der Welt von neuem den Beweis liefern von der Treue und opferwilligen Hingabe der Altkatholiken an ihre große und heilige Sache! 2466.3.3.

Das Comité:

Bischof Theodor Weber, Geh. Rat Prof. Dr. v. Schulte, Amtsgerichtsrat Degen (Bonn), Landtagsabgeordneter Dr. Deinhard (Deidesheim), Pfarrer Demmel (Bonn), Landgerichtsdirektor Fieser (Karlsruhe), Professor Dr. Friedrich (München), Regierungsrat Kühlwetter (Köln), Pfarrer Rabbertz (Crefeld), Pfarrer Steinwachs (Offenbach a. M.), Stadtpfarrer F. Bauer (Mannheim), Stadtpfarrer W. Bauer (Konstanz), Stadtpfarrer Emil Bodenstein (Karlsruhe), Professor Dr. Buhl (Heidelberg), Professor Dr. Conrad (Coblenz). Kaufmann Emil Delisle (Konstanz), Justizrath Eilender (Köln), Fabrikant W. Gobbers sen. (Crefeld), Geheimerat Dr. Hegert (Berlin), Justizrat Notar Hundt (Crefeld), Rentner Otto Jordan (Coblenz), Stadtrat J. Keller (Heidelberg), Pfarrer Klotz (Nürnberg), Professor Dr. Max Lossen (München), Stadtrat Ludwig (Karlsruhe), Hofmöbelfabrikant A. Osburg (Konstanz), Professor J. M. Reinkens (Köln), Justizrat Dr. Schultz (Hagen), Praktischer Arzt Dr. Gustav Seiz (Konstanz), Forstrat Siefert (Karlsruhe), Landgerichts-Präsident Dr. Söltl (Neuburg a. D.), Stadtpfarrer Dr. Stubenvoll (Heidelberg), Justizrat Thöng-s (Wiesbaden).

BRENNABOR-RÄDER
Gebr. Reichstein • Brandenburg a. d. H.
Aelteste und grösste Fahrradfabrik des Continents
1600 Arbeiter. Jährliche Production 15000 Räder
Gegründet 1871.
648.24.18

2062.20.7

BERICHT DER ACADÉMIE DE MÉDECINE IN PARIS.

Apollinaris

2010.18.18

NATÜRLICH KOHLENSAURES MINERAL-WASSER.

"Die Resultate der kürzlich in Paris Statt gefundenen Untersuchungen und der Bericht der Académie de Médecine haben dem Apollinaris Wasser den ERSTEN Platz unter ALLEN untersuchten Wassern für REINHEIT und VOLLSTÄNDIGE ABWESENHEIT von pathogenen Mikroben zugesprochen."

Käuflich bei allen Mineralwasser-Händlern, Apothekern, &c.

Luftkurort Höfen

bei Wildbad, württemb. Schwarzwald.

Gasthof zum Ochsen,

in nächster Nähe des Bahnhofes und schönster Lage, mit schattigen Wirthschaftsgärten am Hause, neu eingerichteten Zimmern, guter Küche, aufmerksamer und billiger Bedienung, empfiehlt sich für Sommergäste. Höfen bietet ländliche Stille, windgeschützte Lage, milde stärkende Luft, mannigfaltige bequeme Spaziergänge in den rings anstoßenden Waldungen, mit häufigen Ruhebänken. Privatwohnungen stehen hauptsächlich für die Monate Juni und Juli zur Verfügung. Mittels der Bahn ist Wildbad in wenigen Minuten zu erreichen. Landauer und Viktoriawagen. 2535.2.2

Besitzer **Carl Lustnauer,**
vormals **G. Lörcher.**

Schwefelbad u. Luftkurort

950 M. ü. M. **Alvaneu** Graubünden
3 Std. von Thusis. (Schweiz).

an der interessanten **Albula-Route** zum Engadin.

Saison vom 15. Juni bis 15. September.

Altbewährte, reiche Quellen. **Alpine Lage**, geschützt durch **ausgedehnte Fichtenwälder. Schattige Anlagen und bequeme Waldwege,** hart beim Hotel. **Rekonvaleszenten und Nervenleidenden sehr empfohlen,** namentlich auch **als Vor- und Nachstation zum Engadin.** Neue Trink- und Spielhalle. Anwendung finden: Luft- u. Trinkkuren, warme Schwefelbäder, Douchen, Dampfbäder, Inhalationen, Massage und Kaltwasserkuren. Komplette Pension von $6^1/_2$ Fr. an. Begünstigung für Familien. Näheres und Prospekte franko und gratis. 2421.6.5

Kurarzt: **Dr. P. Schnöller.** Besitzer: **H. Balzer.**

Höhenluftkurort Todtnauberg.

1021 Meter = 3400 Fuss ü. d. M.

Höchstgelegenes Dorf im badischen Schwarzwald.

St. Todtnau i. Wiesenthal, **St. Kirchzarten** i. Höllenthal.
Post und Telegraph.

Gasthof u. Pension z. Sternen.

Bes. **Otto Wissler.**

Nach der Neuzeit entsprechend eingerichtet mit Gartenanlagen. Gelegenheit zur Forellenfischerei, Bäder und Wagen im Hause, Milchwirthschaft, verschiedene Biere, reine Weine. Anerkannt gute Küche. 2619.2.2
Prospekte bitte zu verlangen; Referenzen stehen zu Diensten.
Es empfiehlt sich bestens der

Bes. O. Wissler.

Luftkur- & Badeort Hirsau

im württembergischen Schwarzwald, 340 m ü. d. M., in dem herrlichen, an Naturschönheiten so reichen Nagoldthale gelegen, das mit seinen schattigen, balsamisch duftenden Nadelholzwaldungen so recht zum Aufenthalt für Gesunde und Kranke geeignet ist. Die umgebenden Berge schützen Hirsau gegen heftige Windströmungen. Gut eingerichtete Fichtennadel- und Soolbäder, sowie Flußbäder und gutes Quellwasser. Wohnungen in Privathäusern und Gasthöfen zu billigen Preisen. Altehrwürdige Klosterruine.
Zu Spaziergängen und Ausflügen bietet die herrliche Umgebung reichlich Gelegenheit; man kann die Bäder Wildbad und Teinach, sowie Zwerenstein in kürzester Zeit zu Fuß erreichen. 2182.2.2
Hirsau besitzt Post und Telegraph und ist Station der Eisenbahnlinie Pforzheim-Horb.

Nähere Auskunft beim Schultheißenamt, Majer.

Ueberlingen am Bodensee.

Mineral- und Seebad. — Klimatischer Kurort.

Alte, höchst interessante Stadt (chem. freie Reichsstadt) mit hervorragenden Sehenswürdigkeiten. Aeusserst geschützte Lage. Prachtvolle Umgebung. Herrliche Fernsicht auf See und Alpen. Schattige Spaziergänge in den ausgedehnten städtischen Anlagen und Stadtgräben in unmittelbarer Nähe. Reizende Waldwege und Ausflüge. Seebäder und warme Bäder. Douchebäder. Grosse städtische Schwimm- und Badeanstalt. Mich-, Molken- und Traubenkuren. Grosses Badhotel mit schönem Park und Trinkhalle. (Prospekte gratis durch Badwirth Würth.) Gute Gasthöfe; Privatwohnungen, mässige Preise. Jagd-, Fisch- und Rudersport. Kurmusik. Lesezimmer. **Elekt. Licht. Tägl. 12malige Dampfverbindung von und nach allen Uferplätzen des Bodensees. Endstation der Eisenbahnlinie Radolfzell - Stahringen - Ueberlingen.** 2569.10.3
Nähere Auskunft und Prospekte gratis durch den Vorsitzenden des Kurkomités **Bürgermeister Betz.**

Zürich. Hôtel Hirschen, Zürich.

In Mitte der Stadt, 3 Minuten vom Bahnhof. Empfiehlt sich seinen geehrten Landsleuten beim Besuche der **Schweiz** und dem berühmten **Wallfahrtsort Einsiedeln** aufs Beste.

Altbekanntes, bürgerliches Haus.

Ausgezeichnete Küche. Reelle Landweine. Billige Zimmer und freundl. Bedienung. Für Radfahrer beste Unterkunft für Velo.
2540.2.2 Der Besitzer: **A. Kappler-Zink.**

Steina-Bad,

altbewährter Luftcurort im südl. bad. Schwarzwalde, 755 Meter üb. Meer, nächst **Schluchsee** und **St. Blasien.** 2509.6.4

Hotel und Pension „Zum Steinabad".

Allgemein beliebter und empfehlenswerther Curort, im üppigsten Tannenwalde gelegen und von herrlichen, schattigen Spaziergängen umgeben. Vorzügliche Küche und reine Weine. — Equipagen und Bäder im Hause. — Post und Telegraph. — Tüchtiger Badearzt. — Billard und gedeckte Kegelbahn. — Pensionspreise von Mk. 3.50 an. — Nächste Eisenbahnstation Titisee (Höllenthalbahn) und Weizen (Wutachthalbahn), erstere $2^1/_2$, letztere $1^1/_2$ Stunden entfernt. — Eigene Forellenfischerei. Nähere Auskunft und Prospectus ertheilt gratis der Eigenthümer **Julius Vogt.**

Die Nordseebäder auf Amrum

1753.4.4

Wittdün und Satteldüne

Durch Inselklima und abgestuften Wellenschlag von allen Nordseebädern am meisten bevorzugt.
Saison 1. Mai bis 15. October. — **Tägliche Dampfschiffsverbindung** mit **Hamburg** durch die Ballin'sche Rhederei in Hamburg. — Bade-Commissar: **Valentin v. Bismarck.**
Bade-Arzt, Apotheke, Post und Telegraph. — Directe 45tägige Billets und Gepäck-Expeditionen von allen grösseren Stationen Deutschlands.
Grosse modern eingerichtete Hôtels u. Logirhäuser. — Beste Seehundsjagd der Nordsee.
Illustrirte Prospecte gratis von der Direction der Nordseebäder auf Amrum und in Tondern.

---

542 m ü. M. **Schönau im Wiesenthale.** 542 m ü. M.

Klimatischer und Terrainkurort.

Linie Basel—Zell—Todtnau.

Centralste Lage im südlichen Schwarzwalde, am Fuße des Belchen (1416 m), daher geeignetster Stützpunkt für Touren. Geschützte Lage. Ruhiger Landaufenthalt, besonders für Familien geeignet. Umfangreiche städtische Parkanlagen, bequeme Waldpromenaden, unmittelbar am Orte beginnend, mit zahlreichen Ruheplätzen, Schutzhütten, schönen Aussichtspunkten. 2456.8.3

Gasthof und Pension zur Sonne,

E. Wissler. (1895 bedeutend vergrößert.)

Bequem eingerichtetes Haus mit Balkonen, Erkern, Terrassen und großen Speisesälen. Bäder, Schwimmbad. Anschließend an die Terrassen. 8 Morgen großer Park des Hotels, unmittelbar mit Waldspaziergängen zusammenhängend. Zeitungen, Zeitschriften. Ein- und Zweispänner. Forellenfischerei. **Pensionspreis** einschl. Zimmer 4—5 Mk. Näheres durch die Prospekte.

540 m ü. M. **Kurhaus Rabenfels,** 540 m ü. M.

Station Wembach.

15 Minuten unterhalb **Schönau**, unmittelbar am Tannenwald gelegen. Neu erbautes, alleinstehendes, mit modernem Comfort eingerichtetes Haus. Schöne Parkanlagen, Lawn-Tennisplatz, Bäder. Unmittelbar hinter dem Hotel der steil abfallende Rabenfels mit Pavillon und schönem Einblick in's vordere Wiesenthal. **Pensionspreis** einschl. Zimmer 4—5 Mk. **F. Würtenberger.**

Klimatischer Höhen-, Wald- und Terrain-Curort

südl. bad. Schwarzwald. **TODTMOOS** 3 Stunden v. Basel.

900 m ü. d. Meere.

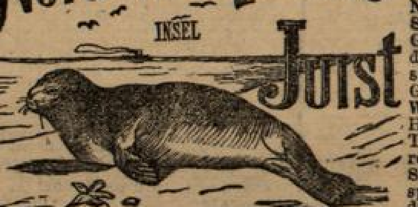
Schöner, angenehmer und best empfohlener Kurort in sehr geschützter Lage, inmitten prachtvoller Tannen-Waldungen. Herrliche Umgebung. Schönste Aussicht auf Alpen und Schwarzwaldberge. Strassen staubfrei und nach Regen sofort trocken. 2150.8.6

Kurhaus und Pension Adler,

120 Zimmer und Salons. Balkons, Terrassen und Veranden. Gärten. Sool- und Fichtennadelbäder. Feinste Einrichtung. Massage. Jagd und Forellenfischerei. Bis 1. Juli ermässigte **Station Wehr** (Wiesenthalbahnlinie), durch die hochromant. Wehraschlucht. Illust. Prospekte gratis.
J. Wirthle, Eigenthümer.

Nord-See-Bad INSEL Juist

1958.6.4



Saison vom 15. Juni bis 30. Sept. Eisenbahnverbindung bis Norddeich. Segelschiff- und Dampfschiffverbindung mit Norddeich, mit Norderney und mit Borkum. Sommerkarten und directe Gepäck-Beförderung von den grösseren Ausgabestellen. Feste Anlegebrücke. Gute billige Verpflegung. Warme u. kalte Bäder. Arzt. Haus-Apotheke. Post und Telegraph. Steinpfade führen in 5—10 Minuten zum Strande. Seehundsjagd. Prospekte unentgeltlich durch die Badeverwaltung.

Frequenz 1893: 2700, 1894: 2952, 1895: 3404 Personen.

Bad Sulzbach Renchthal.

320 m üb. d. Meer.

(Bad. Schwarzwald). **Altberühmte** 1714.8.6 **Glaubersalzthermen.**

20 Minuten von der Eisenbahnstation Hubacker und $1^1/_2$ Stunde von den berühmten Wasserfällen bei Allerheiligen entfernt, bietet **Bad Sulzbach** mit seinen trefflichen Badeeinrichtungen, Trinkhalle, komfortablen Wohn- und Gesellschaftsräumen inmitten herrlichster Buchen- und Tannenwaldungen Leidenden und Erholungsbedürftigen angenehmsten Aufenthalt. Mäßige Pensionspreise bei ausgezeichneter Verpflegung. Badearzt Herr Dr. **Kinzig in Oberkirch.** — Beliebter Zielpunkt für Familien- und Gesellschaftsausflüge. Prospekte und Näheres durch den Besitzer **L. Börsig.**

Klimat. Kurort. **Hornberg** Schwarzw. Bahn.

Hotel u. Pens. „Bären" Mit grossem Neubau, neu eingerichtet. — Bestrenommirtes Haus nahe dem Wald gelegen.

Hotel u. Pens. „Post" Mit neuerbautem Speisesaal. — Veranda. — Garten. — Altrenommirt. — Schöne Lage. —

Beide Häuser von Familien u. Touristen gern besucht.

Grosses Schwimmbad und Bäder im Hause. Telephon. Elect. Licht. Schlossbeleuchtungen. **Prospecte.** 2223.3.2

Bes. H. Diesel. Mitglieder des Vereins Schwarzwälder Gastwirthe. **Bes. W. Lehnis.**

Soolbad Wimpfen am Neckar.

Bad-Hotel zum Ritter,

zunächst dem Bahnhof gelegen, mit großem Speisesaal, geräumigen Zimmern, guten Betten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, großer, **schattiger Garten, Pavillon mit prachtvoller Rundsicht, Bade-Anstalt,** Massage, Billard, Wagen im Hause. **Bade-Eröffnung Anfangs Mai.** Anerkannt gute Verpflegung. Mäßige Pensionspreise. Prospecte gratis. 2063.5.4

Besitzer **B. Hatz.**

Kiefernadelbad und Luftkurort

Wolfach (Bahnstation) **Badischer Schwarzwald.**

In schönster Lage, am Zusammenfluss der Kinzig und der romantischen Wolf, von malerischen Bergen mit herrlich. Aussicht umgeben. Freundliches Städtchen. Vorzüglicher Frühjahrs-, Sommer- und Herbstaufenthalt für Erholungsbedürftige, sowie guter Stützpunkt für Touristen. Kiefernadel-, Sool- und Dampfbäder. Vorzügliche Gasthöfe (Badhôtel, Salmen, Krone, Ochsen, Adler, Zähringer Hof, Hecht, Fortuna) mit bescheidenen Pensionspreisen ($3^1/_2$—5 Mk.) Privatwohnungen. Restaurationen: Löwe, Herrengarten. Gelegenheit zur Jagd und grosse Forellenfischerei, zahlreiche Unterhaltungen. Prächtige Spaziergänge. Vorzügl. Strassen z. Radfahren. Nähere Auskunft durch das Bürgermeisteramt oder den Verschönerungsverein. Illustrirte Prospekte gratis.

2165.16.7

Waldshut

Kopfstation der strategischen Bergbahn Waldshut-Immendingen, Knotenpunkt von 4 Bahnlinien,

eignet sich vorzüglich als Ausgangspunkt prachtvoller Ausflüge.

Hotel Blume, Weinhandlung,

Eigenthümer: **A. Peter.**

Altrenommirter, comfortabler Gasthof am Bahnhof. Schöne Zimmer mit vorzüglichen Betten. Durch gute Küche und feine Weine bekannt. Bäder und Douchen nach neuestem System im Hause. Pension von M. 4.50 an. **Solide Preise.** — Hausdiener am Bahnhof. 2527.5.2

Endstation der Bregthalbahn. **Furtwangen.** 870 M. ü. d. M. 2 St. v. Triberg.

Hôtel Grieshaber „zum Ochsen".

Altrenommirtes und von Familien u. Touristen gern besuchtes Haus. Bekannt für vorzügliche Verpflegung, reine, selbstgezogene Weine und aufmerksame Bedienung bei mäßigen Preisen. **Bäder im Hause. Electr. Beleuchtung. Telephon. Billard. Pension.** 2382.6.3

Ed. Grieshaber, Eigenthümer.

Kurhaus Annaberg

vorm. **Sanatorium Lemaistre**

Baden-Baden

für Chronisch-Kranke
(Nervenkr., Morphinisten u. dergl.)
und Erholungsbedürftige.
Das ganze Jahr hindurch geöffnet.
Aerzte: Hofrath **Dr. Suchier**
1998.—14 **Dr. Nolte.**
Direktor: F. Hisserich.
Prospecte durch die Verwaltung.

68.—28 **Gr. ill. Preisliste über**

sämmtliche Gummiwaaren,

J. Kantorowicz, Berlin C, Rosenthalerstr. 72 a.

Bad Boll-Tannegg Luftkurort u. Mineralbad

2111.6.4

bei Bonndorf, bad. Schwarzw. 620 m ü. d. Meer.
Nächste Eisenbahnstat. **Titisee** und **Neustadt** (Höllenthalbahn), **Weizen** (strategische Bahn) u. **Donaueschingen.** Herrl. im wildromant. Wutachthale inmitten des Waldes gelegen. Vor rauhen Winden vollst. geschützt. Vielf. Waldspaziergänge. Heilkr. Mineralquellen (siehe Bäderalmanach). Hotel und Dependance auf das komfort. eingerichtet. Pension. Elektr. Beleuchtung der Säle, Parkanlagen, sowie des 50 m hohen Wasserfalls. Prospekte durch die Badeverwaltung.

P. Bogner.

Nicht zu verwechseln mit Bad Boll in Württemberg.

Luftkurort

Bergzabern.

2281.10.5

Bestbesuchtester Kurort der Pfalz. Herrliche Lage am Fuße der Vogesen. Prachtvolle Ausflüge n. d. umlieg. Burgen. Mit allem Comfort ausgestatt. Kurhäuser in unmittelbarer Nähe des Waldes. Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. Näh. Auskunft durch d. Kurhausbesitzer: Augspurger, Behret, Bopp, Holler, Lang, Schmid, Weftenhoefer, Tischberger (Wasserheilanstaltsbesitzer), Koch (Gasthofbesitzer), Schlitt (Hotelbesitzer), Sauwald (Gastwirth).

Die städtische Kurverwaltung.

Bad- und Luftkurort Kirnhalden

im bad. Schwarzwald. 2109.6.6

900 Fuß über dem Meer. — Eisenbahnstation Kenzingen. Reizende geschützte Lage, inmitten üppiger Buchen- und Tannenwaldungen. Kräftige Bergluft, angenehme Ausflüge, schöne Gartenanlagen. Das Anwesen ist durch Neubau bedeutend vergrößert und allen Anforderungen genügend. Badeeinrichtungen entsprechend dem jetzigen Heilverfahren. **Mineral-, Fichtennadel-, Sool- und Salzbäder, elektrische, Heißluft- und Kohlensäurebäder und Dampf-Bäder.** Douchen. Milch- und Molkenkuren. Kur- und Speisesaal; Billard. Musik- und Lesezimmer, Forellenfischerei. **Pension Mk. 3.— bis Mk. 6.— incl. Zimmer.** Familienwohnungen billigst. Saisondauer Mai bis Oktober. Im Mai, Juni und September ermäßigte Pensionspreise. Arzt, Post und Telegraph im Hause. Telephonverbindung mit Kenzingen. Auf Bestellung Wagen an der Bahn. Prospekte und nähere Auskunft ertheilt der Besitzer **J. Ganß.**

Luftkurort Neueck bei Furtwangen.

1000 Meter über dem Meere.

Gasthaus & Pension.

Prachtvolle Aussicht mit schönen herrlichen Spaziergängen. Tannenwälder in nächster Nähe. **Pensionspreis 4 Mk.** bei guter Verpflegung. Fuhrwerke zu jeder Zeit zur Verfügung. Eigene Forellenfischerei. Jedermann bestens empfohlen. 2584.20.2

R. Straub, Besitzer.

Hotel Offenburger Hof in Offenburg

neben der Reichspost, 2 Minuten vom Bahnhof. Neu erbaut und neu eingerichtet.
Albert Mayer, Eigenthümer,
1796.50.17 früher Pächter v. „Rheinischen Hof".

Nordseebad Büsum.

in Holst. **(Bahnstation). Vorzüglicher, stundenlanger grüner Strand. Kräftige Seeluft. Neues Warmbad.** Stete Gelegenheit zu **Seefahrten** und **Seehundsjagden. Billigste Preise.** Prospekte **kostenfrei** durch die **Badedirection.** 1608.13.8

Bad Freyersbach

bad. Schwarzwald, Station Oppenau,
in schönster Lage des Renchthales, unmittelbare Waldesnähe. 7 hervorragende **Mineralquellen**, darunter eine der kräftigsten **Lithionquellen Deutschlands.** Gegen **Blut-, Nerven- u. Frauenkrankheiten** (Sterilität), **Magen-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden.** Neu errichtete, **dampfgeheizte** Bäder, Fichtennadel- und Salzbäder, Douchen etc. Post u. Telegraph im Hause. Elektr. Beleuchtung. Billige Pensionspreise. Lawn Tennis. Badearzt: **Dr. Risse.** Prospecte gratis. 2163.8.5

Jos. Mayer, Eigenthümer.

Subalpines Klima 740 m. ü. d. M.

Höhenluftkurort 1810.15

Freudenstadt,

Amtsstadt im Württ. **Schwarzwald. Schnellzug** Stuttgart (2 St.), Karlsruhe ($3^1/_2$ St.). Beliebte **Sommerfrische.** Prachtvolle **Tannenwälder.** Alpenaussicht. Vorzügl. **Quellwasser.** Milchkuren, Bäder, Lesezimmer, Jagd, **Elektr.** Licht. **Telefon.** Renomm. **Gasthöfe:** „Schwarzwaldhotel", „Post", „Waldeck", „Rappen", mit (neu) „Krone", „Linde", „Kronprinz", „Rößle", „Kurhaus Palmenwald" mit christl. Hausordnung. Viele **Pensionen** und **Privatwohnungen.** Villenvorstadt. **Diakonissenkurhaus.** Kneippanstalt. **4 Aerzte. Ev.** u. **kath.** Kirche. Prospekte gratis durch Stadtschultheiß **Hartranft.**

Klimatischer Luft- und Waldkurort 2176.10.6

FRIEDENWEILER, 904 M. ü. d. M.

in Mitte der herrlichsten, weitausgedehnten **Fürstl. Fürstenb. Tannenwaldungen,** durchzogen mit vielen staubfreien, zu **Terrainkuren** geeigneten Wegen, $^3/_4$ Stunde von Neustadt, **Stat. der großartigen Höllenthalbahn** i. bad. Schw.

Hotel u. Kurhaus Friedenweiler,

neu und elegant eingerichtet. Pension zu mäßigem Preise.
Ausführliche Prospekte gratis zur Verfügung. Der Eigenth. **Carl Baer.**

Noordzeebad Wyk aan Zee (Holland).

In unmittelbarer Nähe von Amsterdam und Haarlem.

Prachtvolle Lage, durch die außergewöhnlich hohen Dünen geschützt gegen Nordwind, in Folge dessen von den Herren Aerzten rühmlichst empfohlen. Eine neu angelegte Wasserleitung, wovon die Reservoirs und Maschine in einer Entfernung von 15 Minuten tief in den Dünen liegen, liefert uns nach gegebener öffentlicher Analyse das beste Trinkwasser der holländischen Nordseeküste. Prächtige Lawn-Tennis und Kegelbahn; Ruderfahrt und Segelfahrt. Pension gegen sehr mäßige Preise. Reelle und gute Bedienung zugesichert. Ausführliche Prospecte werden zugesandt 2379.10.4
durch den **Gerant Carl Wüst, Vereinte Badhotels.**

Soolbad Schwäb. Hall

Dampf-, Heissluft-, Sool-, Süsswasser-, Fluss- und Kräuter-Bäder, Kaltwasserkur auch nach Kneipp, Luftkur. Saison 15. Mai bis 30. Septbr. Kurmusik. Prospekte gratis durch die Bad-Direction. 1751.10.9

Donaueschingen

a. d. **badischen Schwarzwald-Bahn.** 2151
690 Met. üb. d. Meer.

Hotel und Pension: Soolbad zum Schützen.

Electr. Beleuchtung. Telephon. Prospecte franco. Besitzer **I. Buri.**

Tragt Wagner's Echtes Deutsches Merino (Echte Deutsche Vigogne).

178.20.12

Gesundheitlich die besten, im Tragen die angenehmsten und im Gebrauch die billigsten Strickgarne, Unterkleider, Socken, Strümpfe, Kindersachen, Flanelle etc. sind die aus dem **echten deutschen Merino (echter deutscher Vigogne)** von **Wagner & Söhne, Naunhof i. S.,** hergestellten. **Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke.** Bezugsquellen werden bereitwilligst nachgewiesen.

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hausthieren ꝛc. ꝛc.

Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insecten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl". 987.9.5

In **Karlsruhe** bei Hrn. **B. Merkle.**
" " " " **Jul. Dehn** Nchf.
" " " " **K. Roth,** Drog.
" " " " **H. Baumann.**
" " " " **Gustav Bender.**
" " " " **Friedr. Benzel.**
" " " " **L. Klingenfuß.**
" " " " **Adolf Koerner.**
" " " " **J. Lösch,** Drog.
" " " " **Otto Mayer.**

In **Karlsruhe** bei Hrn. **Jacob Mäußle.**
" " " " **Ernst Schneider Nachf.**
" " " " **W. Spitz** Drog.
" " " " **J. Schedel.**
" " " " **M. Hofheinz.**
" **Durmersheim** " **Aug. Haitz.**
" **Heidelsheim** " **Wilh. Eberhard.**
" **Mühlburg** " " **G. Holzwarth.**

Seegras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Offenburg läßt 2652.2.2

Dienstag, den 16. Juni 1896,
Vormittags 11 Uhr,

im Rathhaussaale hier die Seegrasnutzung für 1896 aus den Schlägen 1, 2, 3, 4, 5 a, 6 b, 7 a, 8, 9, 10, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 23, 24 und 25 a des Stadtwaldes, sowie aus dem Offenburger und Rammersweierer Spitalwalde, geschätzt zu ca. **3000 Centner,** öffentlich versteigern, wozu Liebhaber mit dem Bemerken ergebenst eingeladen werden, daß der Stand des Grases, insbesondere in den jungen Schlägen, ein sehr schöner ist und Waare bester Qualität verspricht.

Offenburg, 10. Juni 1896.

Der Gemeinderath:
Hermann.

Alle Sorten
Ruhrkohlen
Nuss- u. Magerwürfel-Kohlen (Anthracit)
Braunkohlen-Briketts, Marke GR
Coks, Holzkohlen, Saarkohlen.
Brennholz:
Buchen-, Tannen- und Schwartenholz 992.–
empfiehlt billigst
Lager in **Maxau.** **Louis Krutz,** Lager in **Karlsruhe.**
Kontor: Waldstraße 44.

Unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. und unter dem Ehrenpräsidium Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich. 1557.4.3

Internationale Kunst-Ausstellung

zur Feier des 200jährigen Bestehens der Kgl. Akademie der Künste
im Landes-Ausstellungs-Gebäude am Lehrter Bahnhof
vom 3. Mai bis 30. September
VERLOOSUNG VON KUNSTWERKEN

BERLIN 1896

Großhandelsgeschäft
(Colonial, Material, Farben, Landesprodukte),

auf günstigstem Geschäftsplatze einer bad. Kreis-Fabrikstadt, mit wohlhabender Umgebung, seit mehr als 40 Jahren im Betriebe, mit **vorzüglichem Detail,** ist, weil der Besitzer sich zurückziehen will, mit dem gut eingerichteten Hause, großem Hof mit Einfahrt, geräumigen Magazinen ꝛc. **zu verkaufen** oder **zu verpachten.** Dasselbe erfreut sich großer Kundschaft und hat einen sehr bedeutenden Umsatz — **würde sich auch für 2 Geschäftsleute eignen** und beiden schönen Gewinn abwerfen.

Näheres bei der Expedition d. Bl. unter Nr. 2404.6.3

Frankfurter Hypothekenbank.
4% Pfandbriefe Serie XII

Jahrgänge **1885 und folgende** betreffend.

In unserer Bekanntmachung vom 10. April 1896 hatten wir für die Pfandbriefe unserer Serie XII, Jahrgänge 1885 und folgende, d. h. für die Nummern:

Ser. XII,	Lit.	H.	Nr.	2001	bis	2670,	16001	bis	16300, 17001 bis 17350,
" "	"	N.	"	8901	"	10600,	16001	"	19000, 30001 " 30475,
" "	"	O.	"	11601	"	15400,	16001	"	20000, 30001 " 30854,
" "	"	P.	"	10101	"	13600,	16001	"	19500, 30001 " 30575,
" "	"	R.	"	9701	"	13000,	16001	"	19000, 30001 " 30251,
" "	"	Q.	"	10701	"	15050,	16001	"	19500, 30001 " 30411,

die Convertirung in 3½%ige mit Wirkung vom 1. Januar 1897 ab unter der Bedingung angeboten, daß die Pfandbriefe zu entsprechender Abstempelung bis zum 2. Mai 1896 uns eingereicht würden.

Die daraufhin eingereichten Stücke sind in der Zeit vom 9. bis 18. Juni 1896 wieder in Empfang zu nehmen.

Alle nicht zur Abstempelung gelangten Pfandbriefe obiger Jahrgänge werden hierdurch zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1896 gekündigt.

Die Einlösung erfolgt in Frankfurt a. M. an unserer Kasse, auswärts bei unseren Coupons-Einlösungsstellen.

Auf verlooste Stücke, welche einen Monat nach dem Rückzahlungstermin noch nicht zur Einlösung gebracht sind, gewähren wir von da ab bis auf Weiteres einen 1%igen Depositalzins.

Eine weitere Pfandbriefverloosung findet in diesem Jahre nicht statt

Von früher rückständig sind:

1) von Serie IX alle noch umlaufenden Stücke,
2) von Serie XII alle nicht mit Wirkung vom 1. Januar 1897 ab auf 3½% abgestempelten Stücke der Jahrgänge 1882 bis 1884 (so daß also nunmehr diese ganze Serie, soweit die Stücke nicht auf 3½% abgestempelt sind, gekündigt ist),
3) von Serie XIII die folgenden Nummern:
   Lit. N. 25070,
   " O. 24594, 25748,
   " P. 25061, 27267, 27314, 27338, 29549,
   " R. 22148, 22247, 22263, 24776, 25070, 27536, 28121,
   " Q. 23710, 25061, 25280, 28006, 28259, 29198, 29549.

Die Controle über Verlosungen und Kündigungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, können an unserer Kasse, sowie bei unseren Einlösungsstellen bezogen werden.

Frankfurt a. M. den 7. Mai 1896. 2215.3.2

Frankfurter Hypothekenbank.

Bekanntmachung.

Die Ausfolgung weiterer Zinsscheine zu den Schuldverschreibungen des Grossh. Bad. 4-procentigen Eisenbahnanlehens vom Jahre 1886 betreffend.

Zu den noch nicht gekündigten Schuldverschreibungen des 4-procentigen Badischen Eisenbahnanlehens von 1886 im begebenen Betrag von 11 739 000 Mark, deren erste Zinsscheinreihe auf 1. Juli l. J. zu Ende geht, werden für die Zeit vom 1. Juli 1896 bis dahin 1906 weitere Zinsscheine nebst Zinsschein-Anweisungen (Talons) ausgefolgt.

Die Besitzer fraglicher Schuldverschreibungen können die neuen Zinsscheine gegen Rückgabe der mit der ersten Zinsscheinreihe ausgegebenen Talons unter Beifügung eines nach Litera und Nummern geordneten Verzeichnisses vom 1. Juni l. J. ab sowohl bei unterzeichneter Kasse, als auch durch Vermittlung des Grossh. Hauptzollamtes Mannheim, der Grossh. Hauptsteuerämter, Finanz-, Domänen- und Salinenämter, sowie der Herren **M. A. von Rothschild & Söhne** in Frankfurt a. M. und der **Direction der Discontogesellschaft** in Berlin beziehen.

Die Ausgabe der Zinsscheine bei **diesseitiger** Stelle erfolgt während der üblichen Geschäftsstunden Zug um Zug. Dagegen werden die obengenannten **vermittelnden** Staatsverrechnungen und Bankhäuser jeweils über die bei ihnen eingereichten Talons dem Ueberbringer Quittung ausstellen; die Verabfolgung der betreffenden Zinsbogen wird durch dieselben Stellen längstens nach Umlauf **eines** Monats gegen Rückgabe der mit Empfangsbescheinigung zu versehenden Quittungen geschehen.

Auswärtigen Besitzern werden auf ihre Gefahr und Kosten die den **frankirt** einzusendenden Talons entsprechenden Zinsbogen unter voller Werthangabe — sofern eine geringere Werthbezeichnung nicht ausdrücklich verlangt wird — durch die Post zugeschickt werden.

Zur Vereinfachung und Beschleunigung des Abgabegeschäftes wollen die Besitzer gedachter Schuldverschreibungen die Talons gleichzeitig bei Einlösung des laufenden Zinsscheins abgeben. Sollte ein Talon abhanden gekommen sein, so ist, wenn noch nicht geschehen, die unterzeichnete Kasse alsbald unter Vorlage der betreffenden Schuldverschreibung davon in Kenntniss zu setzen, worauf der neue Zinsbogen an den Besitzer der letzteren verabfolgt werden wird.

Karlsruhe, den 20. Mai 1896. 2389.2.2

Gr. Badische Eisenbahnschuldentilgungskasse.
Helm.

Eisenwerke Gaggenau, Aktiengesellschaft Gaggenau.

Unverwüstlich. Badenia-Fahrräder. Leichtester Lauf.

Vollständig neue Construction. Höchste Anerkennung von Fachleuten.

Präzisionsarbeit erster Klasse.

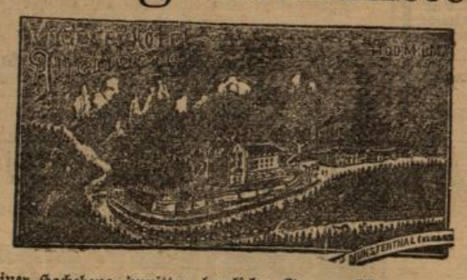
Zu beziehen in 1676.—16

Karlsruhe: Kurvenstrasse 18, **Gust. Bögler.**
Mannheim: Schwetzingerstr. 5, **Jean Rief.**
Offenburg: **J. Jennewein & Co.**
Rastatt: **Dreyfuss & Ettlinger.**
Baden-Baden: **Gustav Joos.**
Freiburg i. Br.: **Heinrich Siegel** und **Ad. Weiss.**
Alt-Breisach: **Weingart-Herbst.**
Heitersheim: **Leopold Föhr.**

Neue Friction-Feststellung, staubsichere Kugellager, Rohr-, Naben-, Kurbel- und Pedal-Keilklemmbefestigung.

Hôtel Altenberg bei Münster i. Elsass.

1100 Meter über dem Meeresspiegel.



Direktion:
Gustav Michel
aus Luzern.

Das Hôtel liegt auf einer Hochebene, inmitten herrlicher Tannenwälder, von der man eine prachtvolle Aussicht auf das liebliche Münsterthal, die gewaltigen Gipfel der Oberelsässischen Vogesen, den Schwarzwald und bei klarem Wetter auf die schneebedeckten Riesen des Berner Oberlandes genießt. Bildet den Mittelpunkt der schönsten Vogesenpartien und überragt den berühmten in die Felsen gesprengten Weg durch die Schlucht nach Gérardmer.

Das Etablissement ist 16 Kilom. von Münster entfernt und per Wagen und nach dem Fußsteig des Vogesenclubs in 2½ Stunden zu erreichen.

Das Etablissement enthält 40, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtete Zimmer mit 60 Betten, 2 Speisesäle, 2 Salons, 1 Café, große heizbare Veranda, Niederdruck-Dampfheizung und elektrische Beleuchtung in allen Räumen, sowie Quellwasser von constanter Temperatur von 6½ Grad. Telephonverbindung und Poststation im Hause.

Französische Küche I. Ranges, wirklicher Comfort in allen Zimmern, sowie aufmerksame Bedienung.

Pension von Mk. 8.— an incl. Wein und Bedienung.

Eröffnung am 1. Juli. — Omnibus und Wagen am Bahnhof Münster.

Man wolle sich gefl. vorher an die Direktion wenden. 2333.4.4

63.—24

Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgiesserei. **Fritz Kaeferle, Hannover.** Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen.

Niederdruck-Dampfheizungen,

System Kaeferle.

Einfachste und billigste Centralheizung von **unbegrenzter Dauerhaftigkeit. Feinste Wärmeregulirung** jedes einzelnen Ofens durch mein **Regulirventil** bei gleichzeitiger **ganz selbstthätiger Entlüftung und Belüftung** jedes Ofens durch die **Condens-Wasserleitung aus Kupfer,** daher kein Rosten dieser Rohre. **Der Wasserrost** verhindert die Bildung und das Festbrennen von Schlacke auf dem Rost, daher **bequeme Reinigung und Bedienung des Kessels** durch jedes Dienstmädchen. Kein Verschleiss von Roststäben.

Warmwasser-Heizungen,

System Kaeferle.

Für öffentliche und Privatgebäude, sowie Hochdruckdampfheizungen für Fabriken etc., Trockenanlagen für alle Zwecke und Industriezweige.

Zahlreiche Anlagen im Betrieb, langjährige Garantie. Projekte und Voranschläge gratis.

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.